



Stellungnahme des Ortschaftsrates Holzhausen zum Fragenkatalog der Gemeinde March zur zukünftigen Entwicklung der Ganztagsgrundschulen

Vorbemerkung

Der Ortschaftsrat Holzhausen hat im Vorfeld seiner öffentlichen Sitzung am 17.06.2026 Vereine, Institutionen, Elternvertretungen sowie Bürgerinnen und Bürger um Stellungnahmen zur zukünftigen Entwicklung der Grundschulstandorte in der Gemeinde March gebeten.

In die vorliegende Stellungnahme sind unter anderem die Rückmeldungen des Sportclub Holzhausen 1929 e.V., des Musikvereins Holzhausen-Neuershausen e.V., des Mütterzentrum March-Reute e.V., des Fördervereins Kita und Grundschule Holzhausen e.V., einer Elterninitiative sowie weitere Beiträge aus der Bürgerschaft eingeflossen. Ergänzend wurden die Wortbeiträge und Diskussionen der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 17.06.2026 berücksichtigt.

Als Bindeglied zwischen Bürgerschaft und Gemeinderat versteht der Ortschaftsrat seine Aufgabe darin, die wesentlichen Argumente und Anliegen aus Holzhausen zusammenzuführen und in die Beratungen des Gemeinderates einzubringen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Grundschule und Turnhalle in Holzhausen weit mehr als Bildungs- und Sporteinrichtungen sind. Sie bilden einen zentralen Bestandteil der örtlichen Infrastruktur und leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen, kulturellen und ehrenamtlichen Leben im Ortsteil.

1. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in den vorgeschlagenen Varianten?

Variante 1 – Ausbau der bestehenden drei Schulstandorte

Der Ortschaftsrat sieht in dieser Variante die beste langfristige Lösung für die Entwicklung der Grundschulen in March.

Die wohnortnahen Schulstandorte bleiben erhalten und können entsprechend den Anforderungen einer modernen Ganztagsgrundschule weiterentwickelt werden. Dadurch bleiben gewachsene Strukturen, soziale Netzwerke sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindergarten, Vereinen und Bürgerschaft erhalten. Kurze Schulwege fördern die Selbstständigkeit der Kinder und entlasten Familien im Alltag.



Besonders positiv bewertet der Ortschaftsrat, dass die Schulen weiterhin fest in den Ortsteilen verankert bleiben und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Dorfstrukturen leisten.

Nachteilig sind die hohen Investitionskosten sowie die notwendigen Baumaßnahmen während des laufenden Schulbetriebs. Angesichts der aktuellen Haushaltslage erscheint eine sofortige Umsetzung jedoch nur eingeschränkt realistisch.

Variante 2 – Erweiterung des Standortes Hugstetten

Diese Variante würde die Aufgabe des Grundschulstandortes Holzhausen bedeuten und hätte damit weitreichende Auswirkungen auf den Ortsteil.

Aus Sicht des Ortschaftsrates würden die Kinder aus Holzhausen künftig deutlich längere Schulwege zurücklegen müssen. Die enge Verbindung zwischen Schule, Kindergarten, Vereinen und Dorfgemeinschaft würde geschwächt und gewachsene Strukturen gingen verloren.

Mit dem Wegfall des Schulstandortes entfielen ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Infrastruktur. Die Schule erfüllt heute weit über ihren Bildungsauftrag hinaus eine wichtige Funktion für das gesellschaftliche Leben und die Identifikation mit dem Ortsteil.

Darüber hinaus befürchtet der Ortschaftsrat negative Auswirkungen auf das Vereinsleben, die ehrenamtliche Arbeit sowie die Attraktivität Holzhausens für Familien. Auch die langfristigen Auswirkungen auf die Nutzung und den Erhalt der bestehenden Infrastruktur, insbesondere der Turnhalle, sind aus heutiger Sicht nur schwer abschätzbar.

Den möglichen organisatorischen Vorteilen einer Konzentration von Ressourcen stehen aus Sicht des Ortschaftsrates deshalb erhebliche Nachteile für die Dorfentwicklung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gegenüber.

Variante 3 – Neubau einer zentralen Grundschule

Ein zentraler Neubau bietet grundsätzlich die Möglichkeit, moderne pädagogische Konzepte und zeitgemäße Raumstrukturen umzusetzen.

Für Holzhausen wären die Auswirkungen jedoch in wesentlichen Punkten vergleichbar mit Variante 2. Auch hier würde der Grundschulstandort im Ortsteil aufgegeben werden. Die Kinder müssten deutlich längere Schulwege in Kauf nehmen und die enge Verbindung zwischen Schule, Kindergarten, Vereinen und Dorfleben würde verloren gehen.

Der Ortschaftsrat sieht die Gefahr, dass wichtige soziale Strukturen geschwächt und bestehende Kooperationen (beispielsweise Schule/Kindergarten oder Schule/Vereine)



erschwert werden. Die Schule würde ihre Funktion als Ort der Begegnung und als identitätsstiftender Bestandteil des Dorflebens verlieren.

Auch bei dieser Variante bestehen aus Sicht des Ortschaftsrates Unsicherheiten hinsichtlich der langfristigen Nutzung und Bedeutung der bestehenden Infrastruktur vor Ort. Insbesondere die heute enge Verzahnung von Schule, Turnhalle, Vereinsleben und gesellschaftlichen Veranstaltungen würde entfallen.

Zusätzlich sind mit einem zentralen Neubau lange Planungs- und Umsetzungszeiträume sowie erhebliche finanzielle Risiken verbunden.

In der Gesamtabwägung überwiegen für den Ortschaftsrat daher auch bei Variante 3 die Nachteile für die Ortsteile und insbesondere für Holzhausen.

Variante 4 – Erhalt der Standorte auf Qualitätsstufe 1

Der Ortschaftsrat sieht in Variante 4 die derzeit realistischste Lösung unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der Gemeinde.

Die bestehenden Schulstandorte bleiben erhalten, die Dorfstrukturen werden gesichert und die Schulen können ihren Beitrag für das gesellschaftliche Leben in den Ortsteilen weiterhin leisten.

Gleichzeitig ist dem Ortschaftsrat bewusst, dass diese Variante allein keine dauerhafte Lösung darstellen kann. Die räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten bleiben begrenzt und notwendige Investitionen werden lediglich verschoben.

Der Ortschaftsrat empfiehlt deshalb Variante 4 ausdrücklich als Zwischenschritt mit dem Ziel, mittel- und langfristig die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung entsprechend Variante 1 zu schaffen.

2. Welche wichtigen Herausforderungen sehen Sie – und wie könnten diese gelöst werden?

Die größte Herausforderung besteht darin, den Kindern auch künftig bestmögliche Bildungs-, Betreuungs- und Entwicklungschancen zu bieten und gleichzeitig die hierfür notwendigen Maßnahmen mit den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde in Einklang zu bringen.

Dabei gilt es, die Anforderungen einer modernen Ganztagsgrundschule, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder sowie die Auswirkungen auf Familien, Vereine und die Ortsteile gleichermaßen zu berücksichtigen.

Besondere Herausforderungen sieht der Ortschaftsrat in:

- dem Erhalt lebendiger Dorfstrukturen und funktionierender Vereinsarbeit,
- der Finanzierung notwendiger Investitionen,



- der Berücksichtigung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf,
- der Schaffung geeigneter Räume für Unterricht, Betreuung und Mensa,
- der Sicherstellung ausreichender personeller Ressourcen,
- der Sicherung kurzer und sicherer Schulwege.

Diese Herausforderungen können aus Sicht des Ortschaftsrates am besten durch eine schrittweise Weiterentwicklung der bestehenden Standorte, eine langfristige Investitionsplanung sowie eine frühzeitige Einbindung aller Beteiligten bewältigt werden.

3. Welche Wünsche haben Sie im Hinblick auf die zukünftige Schulentwicklung?

Der Ortschaftsrat wünscht sich eine Schulentwicklung, die sowohl pädagogischen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Ortsteile gerecht wird.

Hierzu gehören insbesondere:

- der langfristige Erhalt wohnortnaher Grundschulstandorte,
- qualitativ hochwertige Ganztagsangebote,
- moderne und kindgerechte Lern- und Aufenthaltsräume,
- ausreichend Personal für Betreuung und Organisation,
- eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kindergärten und Vereinen,
- transparente Entscheidungsprozesse,
- eine frühzeitige Beteiligung von Eltern, Schulen, Vereinen und Ortschaftsräten.

Schulentwicklung sollte nicht ausschließlich unter finanziellen Gesichtspunkten betrachtet werden. Sie ist zugleich eine Investition in Bildung, Familienfreundlichkeit und die Zukunftsfähigkeit der Ortsteile.

4. Welche Aspekte sind Ihnen besonders wichtig?

Für den Ortschaftsrat stehen die Kinder im Mittelpunkt aller Überlegungen.

Besonders wichtig sind:

- hohe Unterrichts- und Betreuungsqualität,
- verlässliche Ganztagsangebote,
- ausreichende Räume für Unterricht, Betreuung und Verpflegung,
- individuelle Förderung und Inklusion,
- gute Übergänge zwischen Kindergarten und Grundschule,
- die enge Verbindung von Schule und Ortsteil,
- stabile soziale Beziehungen und überschaubare Strukturen,
- kurze und sichere Schulwege.



Gerade kleinere und überschaubare Schulstandorte bieten aus Sicht vieler Beteiligter gute Voraussetzungen für persönliche Beziehungen, individuelle Förderung und die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Ebenso wichtig ist dem Ortschaftsrat, dass die Schule weiterhin Teil des täglichen Lebens im Dorf bleibt und ihre Funktion als Begegnungsort für Kinder, Familien und Vereine wahrnehmen kann.

5. Welche positiven und/oder negativen Auswirkungen erwarten Sie auf das Dorfleben?

Aus Sicht des Ortschaftsrates kommt dieser Fragestellung eine besondere Bedeutung zu. Die Diskussion um die zukünftigen Grundschulstandorte betrifft nicht allein die Bildungsinfrastruktur, sondern hat unmittelbare Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben, die Attraktivität der Ortsteile und den Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaften.

Die Grundschule bildet gemeinsam mit Kindergarten, Turnhalle, Vereinen und ehrenamtlichem Engagement einen zentralen Baustein des öffentlichen Lebens in Holzhausen. Sie ist Lernort, Begegnungsstätte und wichtiger Bestandteil der örtlichen Identität. Viele Kooperationen zwischen Schule, Vereinen, Kindergarten und weiteren Institutionen sind über Jahre gewachsen und tragen wesentlich zur Lebendigkeit des Ortsteils bei.

Positive Auswirkungen eines Erhalts der Schulstandorte sieht der Ortschaftsrat insbesondere im:

- Erhalt der Dorfidentität und gewachsener Strukturen,
- Erhalt zentraler Begegnungsorte,
- Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens,
- Fortbestand bestehender Kooperationen,
- Erhalt der Attraktivität für Familien und Neubürger,
- Förderung der Identifikation mit dem Ortsteil und der Gesamtgemeinde.

Bei einer Zentralisierung der Grundschulen werden dagegen folgende Risiken gesehen:

- Schwächung des gesellschaftlichen Lebens in den Ortsteilen,
- Verlust eines wichtigen Identifikations- und Begegnungsortes,
- geringere Bindung von Familien an den Ortsteil,
- zusätzliche Belastungen durch längere Wege,
- rückläufige Beteiligung am Vereins- und Gemeinschaftsleben,
- schrittweiser Verlust gewachsener Netzwerke und Kooperationen.

Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Turnhalle Holzhausen zu. Sie wird heute nicht nur für den Schulsport genutzt, sondern dient zahlreichen



Vereinen, kulturellen Veranstaltungen, generationsübergreifenden Angeboten sowie demokratischen Veranstaltungen wie Wahlen. Schule und Halle bilden dabei eine funktionale Einheit, die das gesellschaftliche Leben des Ortsteils maßgeblich prägt.

Der Ortschaftsrat nimmt zur Kenntnis, dass im Rahmen der Varianten 2 und 3 eine Nachnutzung beziehungsweise ein Erhalt der Halle grundsätzlich in Aussicht gestellt wird. Gleichzeitig besteht sowohl innerhalb des Ortschaftsrates eine gewisse Skepsis, ob die Halle ohne den unmittelbaren Schulbetrieb langfristig in vergleichbarer Weise genutzt, unterhalten und wirtschaftlich betrieben werden kann. Die langfristigen Auswirkungen einer Trennung von Schule und Halle sind aus heutiger Sicht nur schwer abschätzbar.

Vor diesem Hintergrund misst der Ortschaftsrat dem Erhalt der bestehenden Verbindung von Schule, Halle, Vereinsleben und gesellschaftlichen Veranstaltungen einen hohen Stellenwert bei. Sie ist ein wesentlicher Faktor für den Erhalt lebendiger Dorfstrukturen in Holzhausen.

6. Wären Sie bereit, für eine bessere Schulinfrastruktur höhere Kosten zu akzeptieren?

Der Ortschaftsrat ist sich bewusst, dass eine zukunftsfähige Schulentwicklung Investitionen erfordert. Gleichzeitig sieht er die Belastungsgrenze vieler Bürgerinnen und Bürger zunehmend erreicht. In den vergangenen Jahren mussten Familien bereits steigende Gebühren und Abgaben in verschiedenen Bereichen tragen.

Vor diesem Hintergrund spricht sich der Ortschaftsrat gegen weitere allgemeine Gebührenerhöhungen oder zusätzliche steuerliche Belastungen der Bevölkerung zur Finanzierung der Schulentwicklung aus. Vielmehr sollte die Gemeinde einen Weg wählen, der sowohl pädagogisch sinnvoll als auch langfristig finanziell tragfähig ist.

Aus diesem Grund empfiehlt der Ortschaftsrat einen stufenweisen Entwicklungsweg entsprechend Variante 4 mit einer langfristigen Weiterentwicklung in Richtung Variante 1. Dadurch können notwendige Investitionen über einen längeren Zeitraum verteilt werden, ohne die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich finanziell zu belasten.

Fazit

Der Ortschaftsrat Holzhausen ist sich der Herausforderungen bewusst, vor denen die Gemeinde March bei der Weiterentwicklung ihrer Grundschulstandorte steht. Die Einführung der Ganztagsgrundschule erfordert Investitionen in Gebäude, Ausstattung und Personal. Gleichzeitig müssen die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde ebenso berücksichtigt werden wie die Auswirkungen auf Familien, Vereine und die einzelnen Ortsteile.



Nach Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen sowie der öffentlichen Diskussion in der Ortschaftsratssitzung vom 17.06.2026 kommt der Ortschaftsrat zu der Überzeugung, dass neben pädagogischen und finanziellen Gesichtspunkten insbesondere die Bedeutung der Grundschule für das gesellschaftliche Leben, die Vereinslandschaft und den Zusammenhalt im Ortsteil angemessen berücksichtigt werden muss.

Die Grundschule Holzhausen ist nicht nur Bildungsstandort, sondern zugleich ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Infrastruktur und ein zentraler Baustein lebendiger Dorfstrukturen. Ihr Erhalt trägt wesentlich zur Attraktivität des Ortsteils für Familien, zur Förderung des Ehrenamtes sowie zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei.

Vor diesem Hintergrund hat der Ortschaftsrat folgenden Beschluss gefasst:

„Der Ortschaftsrat Holzhausen kommt nach Abwägung der vorliegenden Informationen und Stellungnahmen zu dem Ergebnis, dem Gemeinderat für die weitere Entwicklung der Grundschulstandorte im Rahmen der Ganztagesgrundschule die Variante 4 zu empfehlen.

Gleichzeitig spricht sich der Ortschaftsrat dafür aus, die bestehenden Schulstandorte zunächst auf Qualitätsstufe 1 weiterzuentwickeln und mittel- und langfristig die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung entsprechend der Variante 1 zu schaffen, um dauerhaft die Qualitätsstufe 3 in allen Qualitätsmerkmalen an allen Grundschulstandorten zu erreichen.

Bei seiner Empfehlung berücksichtigt der Ortschaftsrat insbesondere den Erhalt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in den Ortschaften, die Bedeutung der Schulen und Hallen als zentrale Orte der Begegnung sowie die aktuelle Finanzlage der Gemeinde.“

Der Ortschaftsrat bittet den Gemeinderat, diese Stellungnahme sowie die zahlreichen Rückmeldungen aus Vereinen, Institutionen, Schule, Elternschaft und Bürgerschaft in die weitere Entscheidungsfindung einzubeziehen. Ziel muss eine Lösung sein, die sowohl den Anforderungen einer modernen Ganztagsgrundschule gerecht wird als auch die langfristige Zukunftsfähigkeit und Lebendigkeit der Marcher Ortsteile sichert.

Ortschaftsrat Holzhausen im Juni 2026

Rolf Lorenz

Nils Weiser

Peter Braun

Markus Fürderer

Daniel Köpfer

Martin Kopfmann

Michael Metzger

Bernd Strobel